

Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller KO Dominik Oberhofer)

betreffend: Förderung politischer Jugendorganisationen - endlich transparent

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, ein dem Wiener Modell nachgeahmtes Konzept der Förderung von politischen Jugendorganisationen umzusetzen, indem für eine transparente Förderungsvergabe die Indikatoren "Mandate im Tiroler Landtag", "ehrenamtliche Mitarbeiter:innen" und "Mitglieder bis 30 Jahre" mit festgesetzten Gewichtungen herangezogen werden. Die Gesamtförderunssumme soll dabei 75.000 Euro betragen, die Mindestfördersumme pro Organisation 5.000 Euro.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Sicherheit, Gesellschaft, Generationen, Freizeit und Sport

Begründung:

Vor der Landtagswahl 2022 wurde von allen Parteien ein Spendenannahmeverbot beschlossen. Folgen sollte weiters eine Novellierung des Parteienfinanzierungs- und Klubförderungsgesetzes. Richtet man sich nach diesem Beschluss und folgt auch der Meinung des Landesrechnungshofs, so ist dieses Spendenverbot auch auf Zweigorganisationen und somit auch Vorfeldorganisationen der jeweiligen Parteien anzuwenden. Nimmt man diesen Beschluss ernst, so hat dies zur Folge, dass abseits von Projektförderungen, die Finanzierung der politischen Jugendorganisationen ausschließlich vom "guten Willen" der Mutterparteien abhängt. Dies kann zur Folge haben,

dass sich abweichende Positionen zur Mutterpartei, teils nicht geleistet werden können, da die Gefahr von Mittelkürzungen besteht.

Politische Jugendorganisationen sind wichtige Institutionen, in welchen Jugendliche sich aktiv einbringen können und Demokratie unmittelbar miterleben können und vor Allem auch die politische Landschaft prägen. Es ist wichtig, dass dieses Engagement und Ehrenamt vom Land Tirol unterstützt wird, jedoch muss auf eine nachvollziehbare Verteilung von Förderungen gesetzt werden.

Wien macht es vor:

Die Aufteilung der Gesamtfördersumme für politische Jugendorganisationen erfolgt in Wien bspw. durch drei Indikatoren mit unterschiedlicher Gewichtung.

1. Mitglieder des Wiener Gemeinderats mit einer Gewichtung von 60%
2. Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen mit einer Gewichtung von 20%
3. Mitglieder mit einer Gewichtung von 20%

Um dieses Modell auf Tirol umlegen zu können, soll jede im Landtag vertretene Partei genau eine Jugendorganisation zu Beginn der Legislaturperiode nominieren dürfen. Als Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme der Förderung für politische Jugendorganisationen soll darüber hinaus die Mitgliedschaft im Tiroler Jugendbeirat sein.

Nach den drei Indikatoren "Mandate im Tiroler Landtag", "ehrenamtliche Mitarbeiter:innen" und "Mitglieder bis 30 Jahre" mit festgesetzten Gewichtungen soll eine Gesamtfördersumme von € 75.000,- vergeben werden. Die Mindestförderhöhe soll € 5.000,- betragen.

Alle Ausgaben der Jugendorganisationen sollen transparent veröffentlicht werden und einsehbar sein.

Innsbruck, am 26.09.2023



Zuzi Obermüller